

# Studienexkursion/Pressefahrt 2007

## Routenbeschreibung Stadtrundfahrt Amsterdam

am: 19. April 2007

Reiseleitung: *Frau Marianne Witte*

1. Besuch der **westlichen Gartenstadtteile Osdorp** und **Slotermeer**.
2. Danach Fahrt ins **östliche Hafengebiet**, wo seit Ende der achtziger Jahre mehrere neue Stadtviertel entstanden sind. Auf den **ehemaligen Docks KNSM-Eiland, Javaeiland, Borneo** und **Sporenborg** wohnen heute mehr als 15.000 Menschen in rund 6.000 Häusern und Wohnungen. Jede Insel erhielt einen eigenen städtischen Charakter: Während die Kanäle und Molen des Javaeiland von postmodernen Grachtenhäusern gesäumt sind, reihen sich auf dem KNSM-Eiland mehrere große Blocks entlang eines Boulevards. Auf Borneo und Sporenborg bestimmen dagegen niedrige Reihenhäuser das Straßenbild, unterbrochen von riesigen Wohnblocks.
3. Daran anschließend Besuch der **künstlich angelegten Inseln im IJmeer**. Das IJmeer ist eine Bucht des Markermeers. Es bildet den südlichsten Teil dieses niederländischen Binnensees. Der künstliche Archipel **IJburg** besteht aus insgesamt sieben Inseln und ist ein Beleg für die erfolgreiche Gewinnung von neuem Land. Bis 2012 soll darauf ein komplett neuer Stadtteil von Amsterdam mit 45.000 Einwohnern entstehen. Die ersten beiden Inseln **Haveneiland** und **Rieteiland** werden derzeit bebaut. Dabei wird das Haveneiland mit einer dichten Blockrandbebauung versehen, während das südwestlich vorgelagerte schmalere Rieteiland im Kontrast dazu eine lockere Bebauung mit Einfamilienhäusern erhält.
4. Besuch des **Südostens der Stadt** mit dem **Stadtteil Bijlmer**, der in den 1960er Jahren geplant und in den 1970er realisiert wurde. Das Viertel sollte einmal 120.000 Bewohnern Platz bieten, übte jedoch nicht die Anziehungskraft aus, die man sich erhofft hatte. Stattdessen entwickelte es sich zu einem konfliktreichen sozialen Ghetto, in dem heute vor allem ärmere Bevölkerungsschichten und Einwanderer aus den ehemaligen niederländischen Kolonien leben. Seit Ende der 1990er Jahre wird die Architektur, die bis dahin von markanten, bienenwabenförmigen, neun Stockwerke hohen Wohnblöcken geprägt war, einer Revision unterzogen.